wichen nicht von der Stelle. Jene muthigen Truppen mufsten fich zurückziehen und brachten die nachfolgenden in Verwirrung. Sie erwarteten weitere Verhaltungsbefehle, und verweilten indeffen bei Panten. Die Preufsen gewannen hierdurch Zeit fich vollends in Schlachtordnung zu ftellen, und das abwärts laufende Terrein welches die Wirkung ihres Feuers ungemein begünftigte, aufs vortheilhafteste zu befetzen. Die Kaiferlichen hingegen hatten mit nicht geringen Schwierigkeiten zu kämpfen; fie mufsten nicht nur bergan marfchiren, fondern waren noch überdies in einen fehr engen Raum zufammengedrängt, welcher nicht mehr als fünf Bataillons in Front fafsen konnte N. Diefer Umftand vereitelte einen zweiten Angriff, den General Laudon mit feinem Fufsvolke gegen die Höhen unternahm. Jetzt beorderte er feine Reuterei, den Feind in die linke Flanke zu nehmen, und ihm wo möglich in den Rücken zu fallen. Dies gelang einige Zeit; fie hieb in die Dragoner von Krockow ein und trieb diefe bis hinter das Fufsvolk zurück. Allein ihre Anführer kannten die Gegend nicht genug; fie ward vom Kürafsier-Regiment Markgraf Friedrich übermannt, und in Moräfte gejagt. Diefe Unglücksfälle fchwächten jedoch Laudons Heldenmuth nicht, er rückte vielmehr mit frifchen Truppen wieder an, und fuchte der preufsifchen Infanterie in die linke Flanke zu fallen. Allein auch hier verfehlte er feinen Zweck, denn die feindlichen Truppen hatten zur nemlichen Zeit ihre Difpofition verändert, und ftellten fich den feinigen in gerader Linie entgegen. Dennoch wurde Laudon durch alle diefe fruchtlofen Verfuche nicht aus der Fafsung gebracht; er flog vielmehr überall unter dem dichte-